



Beobachtungswerte Rikishi – Natsu 2012

von Alexander Herrmann



Nach all den Fujis und Wakas in den letzten beiden Ausgaben habe ich mich dieses Mal für ein weiteres oft vorkommendes Sumokanji entschieden, das Meer (ausgesprochen entweder "kai" oder "umi"). Nun, was wissen wir über die "Sumomeere" der Vergangenheit? Man könnte sagen, dass viele von ihnen immer einen Schritt entfernt von bedeutender Größe waren. Einige Beispiele dafür sind [Chiyotai](#), der trotz der Fähigkeit dazu niemals Yokozuna wurde; [Tosanoumi](#), der Vorbildsumotori, der niemals Ozeki wurde – vermutlich aufgrund eines riesigen Heyanachteils (und sich niemals darüber beschwerte); [Tokitsu](#), einer der wenigen erfolgreichen Amateure, die als Makushita-Tsukedashi starten durften, der es aber nicht ein einziges Mal schaffte, Komusubi zu werden; [Hayate](#), der nur durch Verletzungen an der Ausschöpfung seines vollen Potentials gehindert wurde; [Kiyose](#), auch er ein vielversprechender Rikishi, der aber nach dem Yaocho-Skandal gefeuert wurde; und [Kushima](#), ebenfalls ein Collegemeister, der niemals Komusubi wurde und vor kurzem im Alter von 46 Jahren verstorben ist.

Die Liste scheint endlos zu sein. Wollen wir also sehen, was unsere Kristallkugel für die heutigen "Sumomeere" und ihre zukünftige Bedeutung sagt.

Der höchstrangige auf der Maibanzuke wird ein oberer Maegashira sein. [Okinoumi](#) ist sein Name, und eine vollbrachte Leistung unter seinem Mawashi ist die, dass er höher auf der Banzuke gelangt ist als irgendein anderer

Rikishi vor ihm, der ebenfalls das "oki" im Namen hat (sie alle stammen vermutlich aus Oki-gun, der Heimat des [Kotenzumo](#)). Die Behaglichkeit, die er kurz nach dem Yaocho-Skandal direkt unter den Sanyaku-Rängen zeigte, ist einer härteren Zeit gewichen, vielleicht weil all die guten Rikishi, die unter den Yaocho-Vorkommnissen gelitten haben, mittlerweile auch dort oben angekommen sind. Die Zeit wird zeigen, ob er mit ihnen mithalten kann oder nicht.

Die ehemalige feste Makuuchi-Größe [Kokkai](#) (das "kai" ist eine andere Lesung des "umi"-Schriftzeichens) scheint nun sogar in der unteren Makuuchi Probleme zu haben. Er ist vermutlich ebenfalls ein Opfer von zu vielen zu guten Gegnern, die nach oben gekommen sind und sich schnell an seinen ziemlich eindimensionalen Stil gewöhnt haben. Natürlich ist er auch schon in seinen Dreißigern, und seine frische, rohe Kraft von vor zehn Jahren hat sich in einen vorsichtigeren Kampfstil verwandelt, aber das allein kann nicht der Grund für seinen Abstieg sein. Wir werden ihn einfach in seinen nicht allzu vielen verbleibenden Jahren als Sekitori beobachten.

Der dritte "Meeres-Sekitori" ist [Masuraumi](#) mit jungen 23 Jahren. Das ist noch viel zu jung, um über mögliche zukünftige Größe zu sprechen, aber was sagt uns seine Vergangenheit? Er ist der typische Sumotori, der mit 15 Jahren im März dem Maezumo beitrug, und er hatte einen eher langsamen Aufstieg durch die Ränge – nicht ungewöhnlich, wenn man seine Jugend zu der

Zeit bedenkt. Vor zwei Jahren erreichte er die bezahlten Ränge. Es bleibt abzuwarten, ob er den Schritt in die Makuuchi überhaupt schaffen wird, da seine Ergebnisse noch keinen klaren Trend aufzeigen.

Da uns das Wasser in den beiden obersten Divisionen nun schon ausgeht, werden wir unsere Aufmerksamkeit zwei niederrangigeren, aber yushodekorierten Rikishi widmen, die im März 2012 die Yusho in Makushita und Sandanme holten.

[Kairyus](#) Makushita-Titel war eine letzte Verbeugung an seinen verstorbenen Meister Tagonoura-Oyakata (der glücklose Kushimaumi, der weiter oben erwähnt wird!). Wollen wir hoffen, dass ein solches Ereignis nicht der einzige Antrieb für ihn ist, gute Ergebnisse zu erzielen, denn das 7-0 im März und nur ein weiteres 6-1 sind die beiden einzigen guten Ergebnisse seiner bisherigen Karriere. Aber andererseits ist er auch erst 22 Jahre alt und könnte bald das Basho haben, in dem er den Durchbruch schafft. Behaltet ihn im Auge, denn es kann jederzeit so weit sein!

[Kihonoumi](#) entwickelte sich in den letzten drei Jahren in eine feste Makushita-Größe, stürzte aber nach einer Verletzung die Banzuke hinab. Sein Sandanme-Yusho war daher keine komplette Überraschung. Leider sehe ich für ihn keine wie auch immer geartete "bedeutende Größe" außer diesem Yusho und seinem einzigartigen Shikona. Er ist vielleicht der einzige Träger der "kiho"-Kanji in den letzten 250 Jahren.

Viel Spaß im Natsu Basho!